



Gruppenbild mit Maske - 30. Jahrestag des SWBV

Foto: Frank Müller

## Aus dem Inhalt

### Auf ein Wort ...

Felix Pechmann

Seite 2

### Unser 30. Jahrestag des SWBV

Jens Wagner

Seite 3

### Das war Unser Verbandswandertag

Elke Eichler

Seite 4

### 9.999 - Nur eine Zahl?

Günther Ulbrich

Seite 5

### Vier Wanderfalken auf der Zugspitze

Regina Müller

Seite 6

### 30 Jahre DWBV e.V.

Jürgen Schmeißer

Seite 8

### Silberne Ehrenbrosche des DWV

Kathrin Hager

### 30 Jahre Regionalverband WVCE

Heidmarie Matthes

Seite 10

### Wander-Wege-Werkstatt in Schwarzenberg

Elke Eichler

Seite 12

### 30 Jahre Wiedervereinigung des Sports

Kathrin Hager

Seite 13

### Weiterbildung im WVCE

Heidmarie Matthes

### Hauptstadt der sächsischen Wanderer

Heinz Thieme

Seite 14

### Abschied von Roland Weigelt

### Bergsteigerchor:

### Wintersonnenwende

Seite 16



## Auf ein Wort . . .

### Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

eigentlich hatte ich gehofft, an dieser Stelle nie wieder etwas über die böse Sache mit „C“ schreiben zu müssen. Die Entwicklung über die Sommermonate stimmte diesbezüglich zuversichtlich. Seit Juni war die Durchführung von Vereins- und öffentlichen Wanderungen wieder möglich. Das wurde reichlich genutzt. Dennoch blieben weiterhin viele Unsicherheiten. Viele Verantwortungsträger schreckten insbesondere vor der Ausrichtung größerer Veranstaltungen zurück. Auch hier gab es jedoch Vorreiter, die zeigten, dass selbst unter den

aktuellen erschwerten Bedingungen die Durchführung teilnehmerstarker nicht-geführter öffentlicher Wanderungen möglich ist, wenn auch zum Teil in reduzierter Form. Beispielhaft seien an dieser Stelle der ESV Lok Döbeln, der DWBV, der Natur- und Wanderverein Grüna, die Wanderfalken Rodewisch oder der Bischofswerdaer Wanderverein genannt.

Im Oktober 2020 jährte sich die Gründung unseres Sächsischen Wander- und Bergsportverbands zum 30. Mal. An dieses Jubiläum wurde mit 2 Veranstaltungen in der Region Moritzburg erinnert: Einer Festveranstaltung mit Veteranen der Sächsischen Wanderbewegung am 24. Oktober und dem diesjährigen Verbandswandertag am 31. Oktober. Beide wurden von den Teilnehmern begeistert aufgenommen. Insbesondere die Durchführung letzterer war auf Grund steigender Infektionszahlen bis kurz vor dem angesetzten Termin ungewiss. Unser Hygienekonzept konnte die Verantwortlichen im zuständigen Gesundheitsamt des Landkreises Meißen jedoch davon überzeugen, der Durchführung mit deutlich mehr als 100 Wanderern aus ganz Sachsen auch 2 Tage vor Verhängung eines neuen Lockdowns für ganz Deutschland zuzustimmen. Dank gilt allen Wanderleitern und den Vereinsmitgliedern, die sich als Ordner für die Umsetzung des Hygienekonzepts engagiert haben. Mitglieder der Wanderfreunde Glauchau übernahmen die Betreuung des zentralen Kontroll- und Verpflegungspunktes im Roten Haus am Dippelsdorfer Teich. Auch ihnen gilt ein herzliches Dankeschön. Besondere Verdienste um beide Veranstaltungen hat sich unsere Geschäftsführerin Elke Eichler erworben, lagen doch insbesondere weite Teile der Vor- und Nachbereitung in ihrer Hand.

Ab dem 2. November 2020 muss der Vereinssport in Sachsen nun erneut für mindestens einen Monat ruhen. Wanderungen dürfen nur individuell, mit den Angehörigen des eigenen und eines weiteren Hausstandes bis insgesamt maximal 10 Personen durchgeführt werden. Hoffen wir, dass diese Einschränkungen bald nicht mehr erforderlich sind. Für alle, die inzwischen Vorfreude auf die im kommenden Jahr zu erwartenden Wanderungen entwickeln wollen, steht ab Anfang Dezember der Sächsische Wanderkalender für 2021 zur Verfügung.

Bleibt gesund!

Felix Pechmann  
Präsident

## 30 Jahre SWBV

Im Oktober 1990 wurde der Sächsische Wander- und Bergsportverband e.V. gegründet. Aus diesem Anlass hat Felix Pechmann alle ehemaligen und aktiven Präsidiumsmitglieder zu einer Festveranstaltung am 24. Oktober 2020 eingeladen. 20 Teilnehmer sind dieser Einladung gefolgt.

Die „Aktivisten der ersten Stunde“ haben sich vormittags am Bahnhof Radebeul Ost getroffen, um nach einer kurzen Begrüßung durch den Präsidenten des SWEV den Tag mit einer gemeinsamen Fahrt mit der Lößnitzgrundbahn zu beginnen.

Dabei bestand die Möglichkeit, an drei verschiedenen vorher vereinbarten Stationen auszusteigen und bei sehr schönem Herbstwetter an einer der geführten Wanderungen über 4, 8 bzw. 10 km teilzunehmen. Das Ziel für alle war das Hotelrestaurant „Churfürstliche Waldschänke“ in Moritzburg.

Nach dem alle Teilnehmer in der Waldschänke eingetroffen sind, wurde ein kleiner Sektempfang und ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Danach wurde durch Felix Pechmann ein geschichtlicher Abriss über 30 Jahre SWBV vorgetragen, der im Anschluss durch Elke Eichler mit vielen Fotos und Zeitdokumenten untermauert wurde.



Der kleine Spaziergang zu „Fasanenschlösschen“ und Leuchtturm war eine willkommene Abwechslung am Nachmittag. Bei dieser Gelegenheit entstand auch ein gemeinsames Gruppenfoto.

Nach der Rückkehr zur „Waldschänke“ stand noch das gemeinsame Kaffeetrinken an. Im Anschluss folgte noch ein unterhaltsamer Beitrag von Wolfgang Buchwald über die Anfänge des SWBV und über seinen beruflichen Werdegang.

Mit einem Sonderbus sind alle Teilnehmer wieder nach Radebeul Ost gebracht worden und begaben sich auf ihren Heimweg.

Es war eine schöne und kurzweilige Veranstaltung. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Teilnehmern bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an Elke Eichler für die sehr gute Organisation, zumal unter den wechselnden Verordnungen zum Schutz vor der Corona-Pandemie.

Jens Wagner  
Vizepräsident

Fotos: F. Pechmann

## Unser diesjähriger Verbandswandertag

Die Wanderschuhe sind vom vielen Regen und Matsch unterwegs noch ein wenig feucht, und trotzdem möchte ich ein positives Resümee für unseren Verbandswandertag ziehen. Er wurde nun auf den letzten Oktobertag gelegt und fand damit in dem Monat statt, in dem unser Sächsischer Wander- und Bergsportverband seinen 30-jährigen Gründungstag feiern konnte.

Es wurden 13 verschiedene Touren mit unterschiedlichen Streckenlängen, Start- und Zielorten im Raum Friedewald und dem Moritzburger Teichgebiet angeboten. Um die Anreise zu erleichtern, stellte der SWBV wieder Sonderbusse zur Verfügung, so dass die Wanderer aus ganz Sachsen die Möglichkeit hatten, an dieser Veranstaltung teilzunehmen und zu den unterschiedlichen Startorten zu gelangen.

Eine Sternwanderung braucht einen zentralen Punkt, an dem sich alle Strecken begegnen. Dieser wurde im Roten Haus am Dippelsdorfer Teich eingerichtet. Alle Wanderer kamen an diesem Kontroll- und Verpflegungspunkt vorbei, wobei wir streng darauf geachtet haben, dass dies schön gestaffelt ging. Das war eine der Bedingungen, die das Gesundheitsamt Meißen als Voraussetzung für die Genehmigung dieser großen Veranstaltung gestellt hatte. Die andere war die Einhaltung von Gruppenstärken von max. 10 Wanderern. Es hat ein wenig Kopfrechen vorbereitet, wie das gelingen soll. Aber wir haben es gut umsetzen können und hatten auch noch Spaß dabei, wenn die 10er Gruppen sich zwischendurch angerufen haben, um eine gemeinsame „Abstandspause“ zu verabreden!

Am Roten Haus konnten sich die Wanderer bei einer warmen Suppe aus der Gulaschkanone stärken, bevor sie ihre Wanderung fortsetzten. Insgesamt freuen wir uns über die Teilnahme von 261 Wanderern und besonders die beiden Ehrengäste: Almut Thomas, Landesvorsitzende der NaturFreunde Sachsen e.V. und Lutz Zybell 1. Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen des Deutschen Alpenvereins e.V., die beide noch Familienangehörige mitbrachten.

Wie geplant wurde auch der Staffelstab an die „Wanderfalken“ der VSG Rodewisch e.V. übergeben, die den nächsten Verbandswandertag „Rechts und links der Göltzsch“ am 26. Juni 2021 ausrichten werden. Wir möchten uns bei allen Wanderleitern und Organisatoren herzlich bedanken für ihr großes Engagement, damit dieser Verbandswandertag unter den nicht ganz einfachen Bedingungen durchgeführt werden konnte.

Elke Eichler  
Geschäftsführerin

Foto: F. Pechmann



## 9.999 - Nur eine Zahl? - Nein, viel mehr als das!

Unser Karl-Heiz Naussed „Karli“ – ein leidenschaftlicher Wanderfan und Wanderleiter vom „Äberlausitzer Kleeblatt“ – hat am 21. Juli 2020 an genau 9.999 Tagen den Hochstein (541,6 m) bei Kleindehsa bestiegen. Der Beweis ist das Gipfelbuch, wo er sich täglich eingetragen hat.



Seine engsten Wanderfreunde haben das Ereignis gemeinsam mit ihm auf dem Gipfel mit einem Glas Sekt unter den Klängen eines Waldhorns gefeiert. Begonnen hat Karli mit seinen Aufstiegen im Jahr 1985 mit 5 Aufstiegen. Das steigerte sich über die Jahre. 1997 waren es bereits 300 Aufstiege pro Jahr. Begleitet wird er meist von seiner Freundin, der Schäferhündin „Cora“.

In der jüngsten Vergangenheit hat unser „Karli“ täglich, manchmal auch zweimal am Tag, den Berg bestiegen.

Ihm gilt unsere ganze Hochachtung. Das soll ihm erst einmal Einer nachmachen.

Am 22. Juli 2020 war es dann soweit: Am Nachmittag traf sich Karli mit weiteren Wanderfreunden, um mit einer kleinen Feier und einem Gläschen Sekt die 10.000 voll zu machen. Dazu war auch ein Reporter der SZ vor Ort.

Er ist unser Vorbild in Ausdauer und Durchhaltevermögen.

Weiter so „Karli“, wir wollen die 11.111. Besteigung wieder mit dir feiern.

Deine Wanderfreunde  
vom „Äberlausitzer Kleeblatt“

## Vier Wanderfalken auf dem Weg zur Zugspitze

Auf einer Vereinswanderung im Februar 2020 wurde er geboren, der Plan, gemeinsam die höchste Erhebung Deutschlands – die Zugspitze mit 2.962 m – zu erwandern. Stefan favorisierte die vom DAV empfohlene Tour mit Start in Garmisch-Partenkirchen (730 Hm) und Abstieg nach Ehrwald (1.000 Hm, Österreich) und bezeichnete die Tour als „gemütlichen 3-Tage-Spaziergang mit Gepäck“ und zwei Hüttenübernachtungen im Matratzenlager

Wir fanden ein gemeinsames Zeitfenster vom 16. bis 18. Juli 2020 und hatten das Glück, dass in der Knorrhütte eine Reservierung für 2 Nächte gelang. Nun gab es kein Zurück.

Selbst Corona wollte, dass wir dort hochmüssen. Der Lockdown kam gerade rechtzeitig und nach Bauarbeiten öffnete die Hütte am 02.07.2020 wieder für die Bergwanderer.

So starteten wir unser Unternehmen am 15.07.2020 mit der Anreise nach Farchant, einem Vorort von Garmisch-Partenkirchen, wo wir in einem gemütlichen Hotel mit italienischer Küche übernachteten. Die Wetterprognosen waren nicht ideal, aber es gibt ja bekanntlich kein schlechtes Wetter für Wanderer.



Den Nachmittag nutzten wir für einen Bummel durch Garmisch, lauschten in der Alten Kirche dem Orgelspiel und ließen uns die Zugspitze von unten zeigen...

Am nächsten Morgen ging es los. Die Wanderrucksäcke waren gepackt und brachten ca. 7 kg auf die Waage. Der Rest wurde im Auto verstaut, und wir fuhren zum Olympia-Skistadion. Dort konnten wir unser Auto für 3 Tage parken und das wurde zu unserem Startpunkt. Es lagen ca. 1.300 Höhenmeter (1.430

bergan / 190 m bergab) und 20 km Strecke vor uns. Ein besonderes Highlight war gleich zu Beginn die touristisch bestens erschlossene Partnachklamm im Rheintal. Wir gingen ca. 700 m am Fels und hatten faszinierende Blicke auf rauschendes Wasser in einer über 80 m eingeschnittenen Felsschlucht – wunderschön! Von dort führte ein Fahrweg mäßig steigend aufwärts. Nach ca. 6 km erreichten wir einen nur noch begehbaren Weg – Wandermarkierung Rot-Weiß.

Unsere 1. Rast machten wir an der Bockhütte nach ca. 10 km auf 1.052 m Höhe – dort gab es frische Buttermilch. Weiter stets entlang der Partnach näherten wir uns dem gebirgigen Charakter der Tour und wir erreichten gegen 15.00 Uhr die Rheintalangerhütte auf 1.367 m. Hier wartete ein Kaiserschmarrn auf uns, bevor wir den letzten Anstieg zur auf 2.052 m gelegenen Knorrhütte in Angriff nahmen. Dort angekommen, bekamen wir unsere Matratze zugewiesen und ließen den Tag mit einem Bierchen und einer deftigen Abendmahlzeit mit Hüttenatmosphäre ausklingen.

Am nächsten Morgen regnete es so wie vorhergesagt und das mal mehr und mal weniger den ganzen Tag, außer auf der Zugspitze: da schneite es! Unser Weg führte von der Knorrhütte hin und wieder über Schneefelder bis zur Sonn Alpin auf 2.576 m. Dort gibt es die Gletscherbahn zur Zugspitze und ein Skigebiet mit einigen Liftanlagen. Jetzt begann für uns Mittelgebirgswanderer die Herausforderung. Ca. 150 Hm krabbelten wir einen Geröllhang nach oben, an dessen Ende der Weg mit Seilen am Fels gesichert war und uns die letzten ca. 250 Hm zum Münchner Haus auf der Zugspitze führte. Dank der geringen Sicht auch nach unten ist die



Höhenangst ausgeblieben. Wir haben es geschafft – Ziel erreicht! Den Gipfel verglich Stefan mit dem Frankfurter Flughafen. Ein Drehkreuz von 3 Bergbahnen ermöglicht jedem, bequem zur Zugspitze zu gelangen. Nun gut, aber auch wir sind den Gondelbauern dankbar. Wir fuhren mit der Gletscherbahn von der Zugspitze zur Sonn Alpin, um

nicht nochmals – und das bergab – an Seilen und über Geröll gehen zu müssen. Denn es gibt auch ein Leben nach dem Berg. Von der Sonn Alpin gingen wir zurück zur Knorrhütte. Geschlafen haben wir in dieser Nacht viel besser.

Am 3. und letzten Tag machten wir uns auf den Weg nach Ehrwald – unserem Zielort (Streckenlänge ca. 13 km, 170 Hm bergauf und 1.220 Hm bergab). Das Wetter war traumhaft – Sonne – Berge – blauer Himmel, immer mal ein Wölkchen. Die Grenze nach Österreich überquerten wir am Gatterl. Auch hier waren Passagen mit Seilen gesichert. Es war Samstag und der Gegenverkehr an Wanderern war enorm. Da es zwei Tage stark geregnet hatte, gab es eine Senke, die zu durchqueren sehr schwierig war. In unsere Richtung ging es mehr bergauf, sodass wir uns an Grasbüscheln ganz gut halten konnten – teilweise auch auf allen Vieren. Nachdem das geschafft war, konnten wir uns ganz dem Berggenuss hingeben und den Blick schweifen lassen, z. B. auf die Berge der Mieminger Kette, die uns beim Abstieg begleiteten. Die Hochfelder Alm – immer noch auf 1.732 Hm gelegen – kam gerade richtig für eine Mittagspause. Der Abstieg nach Ehrwald zog sich nochmal ganz schön in die Länge, aber das Panorama entschädigte für alle Strapazen. Glücklicherweise haben wir die 3-Tages-Tour mit einem großen Eisbecher beendet.

(Gesamt: Strecke 40 km / Bergauf: 2.450 Hm, Bergab: 1.910 Hm)

Teilnehmer: Stefan, Regina, Frank und Regina

Text und Fotos: Regina Müller / Wanderfalken Rodewisch

## 30 Jahre Dresdner Wanderer- und Bergsteigerverein e.V.

Wanderverein – klingt ein wenig nach alten Herren, Kniebundhose, Karohemd, Wanderstock, Filzhut mit Gamsbart ... und genussvoller Streckenführung zum naheliegenden Gasthof, wo die Damen „aber bitte mit Sahne“ bereits verzehren. Das dies eher Mähr und Legende ist, widerlegen die Vereine im Sächsischen Wander- und Bergsportverband.

Als vor dreißig Jahren Dresdner Wanderer den Verein als Nachfolger des mit zahlreichen Sektionen von Betriebssportgemeinschaften agierenden DWBO gründeten, konnten sie sowohl auf ein sportliches Vereinsleben als auch auf die Durchführung zahlreicher öffentlicher Sportwanderungen wie dem Bergtest bei Wehlen oder der Sonnenwendtour und auf Wanderfahrten, u.a. zur Wiesenbaude im Riesengebirge, zurückblicken. Während sich die Bergsteiger Dresdens überwiegend den neuen Sektionen des Deutschen Alpenvereins anschlossen, gründeten Wanderer den Verein mit viel Enthusiasmus, eigenen Wandererfahrungen und durchaus einem Quantum Selbstbewusstsein, dass man ihnen nicht erklären müsse, was Wandern sei.



Die Wandergruppe des Bergsteigerchores "Kurt Schlosser" und die Jagdhornbläser brachten ein Ständchen.

Da Sportfreunde in Leipzig, der Oberlausitz, in Chemnitz und dem Vogtland ebenso dachten, verbündete man sich im Sächsischen Wander- und Bergsportverband und ist Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund.

So entwickelte sich der DWBV mit dem Anspruch eines Sportvereins, dessen Übungs- und Veranstaltungsort die uns allen frei zugängliche Natur ist. Als besondere sportliche Ausprägung des Wanderlebens gelten 100-Kilometer-Wanderungen ohne Zwischenübernachtung; durchaus auch in Tradition solcher einstiger Freitag-Sonntag-Wanderungen wie vom „Wenzelsplatz zum Postplatz“, von „Karls Bad zu Augusts Schloss“ oder „Von Wallenstein zur Gustl von Blasewitz“ aus den Siebziger und Achtziger Jahren. Im Mittelpunkt der heutigen allgemeinen

Aktivitäten des Vereins stehen jedoch regelmäßige Wanderungen der einzelnen Wandergruppen, zu denen Gäste nicht nur willkommen sondern erwünscht sind. Die Wanderungen in den Gruppen finden im ÖPNV-erreichbaren Umland von Dresden statt, haben überwiegend eine Streckenlänge im Genusswanderbereich zwischen 10 und 20 Kilometer. Für die Wandernden zumeist im Seniorenalter sind die Treffen eine wichtige Möglichkeit der sozialen Gemeinsamkeit und Kommunikation. So bestimmt bei nachlassender Fitness in zunehmendem Alter der Wunsch nach sozialem Beisammensein, dass in angepassten (kurzen) Strecken gewandert wird und Besichtigungsaktivitäten integriert werden. Bei monatlichen Klubabenden mit Reisevorträgen erinnern sich viele eigener Erlebnisse oder sammeln Eindrücke ferner Wanderregionen.



Heinz Ullmann in Aktion  
Foto: D. Lommatzsch

Neben den wöchentlich stattfindenden Wanderungen in Kleingruppen organisiert der DWBV e.V. auch öffentliche geführte Wanderungen, an denen Jeder teilnehmen kann. Einmal im Monat werden die „Böhmentour“ und die „Sachsentour“ organisiert – Wanderfahrten mit Reisebus zu herausragenden Wanderdestinationen in Nordböhmen und in Sachsen sowie angrenzenden Wandergebieten. Höhepunkte in der Außenwirkung des Vereins sind öffentliche, nichtgeführte Wanderungen mit bereits vierzigjähriger Tradition wie die Wanderung „Rund um die Hofewiese“ am ersten Sonntag jedes Jahres, die „Gorbitzer Frühlingswanderung“ Anfang März, der „Bergtest bei Wehlen“ am letzten Sonnabend im März, die Sonnenwendtour im Juni, die „Linkselbischen Täler“ im Herbst. An diesen Wanderveranstaltungen nehmen jährlich in Summe mehr als zweitausend Wandernde teil, darunter auch Gäste aus anderen Bundesländern.

Wenn wir alle – ob Vereinsmitglied oder Dresdner und Gäste – auf markierten Wanderwegen in Dresden unterwegs sind, so wurden oftmals die Markierungen und Wegzeichen durch Vereinsmitglieder angebracht und werden gepflegt. Zu diesen Wegen gehört auch ein Dresdner Wanderklassiker: der Dichter-Maler-Musiker-Weg, der am Dresdner Körnerplatz beginnt und dessen Bewältigung – wer's mag – mit Abstempeln ins spezifische Wanderheft dokumentiert werden kann.

Für die wandernde Öffentlichkeit kreierte Vereinsmitglieder zum 800-jährigen Stadtjubiläum, eine Tour „Rund um Dresden“, die Aufnahme in Wanderkarten fand, und die „Dresdner Windrose“ – vier Wandervorschläge um Dresden in den „Windrichtungen“.

In bester Erinnerung an die Tradition und voll im Wanderleben stehend feierten die Mitglieder des DWBV mit zahlreichen Gästen, darunter mehreren Präsidiumsmitgliedern des SWBV, ihr dreißigjähriges Jubiläum am 20. September mit Sternwanderungen zum Forstcamp in der Dresdner Heide. Neben Wanderklassikern auf Genussstrecken und einer langen Distanz, war es insbesondere eine forstkundliche Tour mit dem Revierförster Thomas Stelzig, die zahlreiche Gäste anzog.

Zahlreiche Wiederbegegnungen und Gespräche wurden begleitet vom Gesang der Wandergruppe des Bergsteigerchores Kurt Schlosser und von der Parforchhorngruppe des Jagdverbandes Dresden e.V.

Dank allen, die in den vergangenen Jahrzehnten aktiv dazu beitrugen, ein anspruchsvolles Vereinsleben zu gestalten.

Text und Fotos: Dr. Jürgen Schmeißer  
stellv. Vereinsvorsitzender des DWBV

---

## **Silberne Ehrenbroche des Deutschen Wanderverbandes an Dietrun Lungwitz überreicht**



Aufgrund der bundesweiten Kontaktsperre im Zuge der Corona-Krise konnten selbst geplante Auszeichnungstermine nicht eingehalten werden. So wurde die Auszeichnung an Dietrun Lungwitz mit der Ehrenbroche in Silber des Deutschen Wanderverbandes fast 2 Monate nach ihrem 70. Geburtstag überreicht. Im Rahmen der Zusammenkunft von Tourist-Infos und Wandervereinen wurde Wandersportfreundin Dietrun in Eubabrunn geehrt. Als Schatzmeisterin im Vogtländischen Wanderverband e.V. gehört sie seit 2008 zum aktiven Verbandspräsidium. In den Jahren 2008 – 2018 trug

Wanderleiterin Dietrun Verantwortung für die Wanderwoche im schweizerischen Engadin. Hier erlebten Wanderer aus ganz Deutschland unvergessene Wandertage in der Schweiz. Selbstverständlich gehören die sportliche Übungsleiterlizenz / Wandern und der Abschluss als Wanderführerin des Deutschen Wanderverbandes zu ihrer Ausbildung. Dietrun Lungwitz, geschätztes Vereinsmitglied der ESV Lok Plauen e.V. – Abt. Wandern, gehörte auch zu engagierten Wanderleitern beim 4. Deutschen Winterwandertag in Schöneck. „Mögen die Ideen für weitere Wandertouren nie ausgehen und bleibe gesund, liebe Dietrun!“, so Kathrin Hager bei der Auszeichnung, die die VGWV-Präsidentin im Namen des Deutschen Wanderverbandes überreichte.

Kathrin Hager

Präsidentin Verband Vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine e.V.

---

## **30 Jahre Wandersportverband Chemnitz-Erzgebirge e.V. (WVCE )**

Am 04.09.2020 konnte der WVCE endlich seine Delegiertenversammlung durchführen. Im Rechenschaftsbericht erfolgte ein historischer Rückblick auf das 30-jährige Bestehen des Regionalverbandes. Der 07.09.1990 war das Gründungsdatum des Verbandes unter dem Namen Wandersportverband Mittelsachsen e.V.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Klaus-Dieter Behr vom Chemnitzer Wandersportverein und Gerd Schlenstedt von ESV Lok Oelsnitz/Erzgebirge-Sportwandern. Zwölf Wandervereine aus Chemnitz und der Umgebung waren von Beginn an dabei.

Gegenwärtig gehören 20 Wandervereine zum Verband. Seit 2008/2009 gibt es die jährlich durchgeführten Veranstaltungen, den Wanderball und die Sternwanderung. Unter der Leitung von Adelheid Theeg, Fachwartin für Kultur, kamen die Wanderbälle mit kulturellen Darbietungen und Tanz stets gut an. Auch an den Sternwanderungen, organisiert von Guntram Matthes, stellvertretender Vorsitzender und Fachwart Wandern, nahmen viele Mitgliedsvereine teil. Besonders begehrt war der Wettstreit um den Pokal „Wandern hält fit“ in Gold, Silber oder Bronze. Für die Mitgliedsvereine gab und gibt es auch verschiedene finanzielle Zuschüsse seitens des WVCE, abhängig von den Fördermitteln, die wir vom SWBV erhielten und erhalten.



Der Rechenschaftsbericht, Zeitraum 2017 bis 2019, belegte, dass der WVCE auf eine ereignisreiche Wahlperiode zurückblicken konnte. So bereicherte die Mehrheit der Mitgliedsvereine mit ihren Wanderungen die Wanderbewegung in Sachsen. Zur Delegiertenversammlung erhielten, auf Grund ihrer langjährigen Tätigkeit im WVCE, folgende Personen die Ehrennadel des LSB:

- Siegrid Naumann / Schatzmeisterin: Ehrennadel des LSB in Gold
- Bernhard Müller / Fachwegewart: Ehrennadel des LSB in Gold
- Adelheid Theeg / Fachwartin für Kultur: Ehrennadel des LSB in Silber

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl des neuen Vorstandes. Zur Wahl stellten sich:

- Heidmarie Matthes: Vorsitzende und Lehrwartin (WF Glauchau)  
Guntram Matthes: stellv. Vorsitzender und FW Wandern (WF Chemnitz-Siegmars)  
Angelika Tauscher: Schatzmeisterin (Chemnitzer Wandersportverein)  
Bernhard Müller: Fachwegewart (WF Glauchau)

Von den Delegierten wurden alle vier Kandidaten einstimmig gewählt. Auch die Kassenprüferinnen Ute Gebhardt (ESV Lok West Zwickau) und Adelheid Theeg, (Wanderclub 1951 Chemnitz) konnten einstimmig gewählt werden.

Heidmarie Matthes  
Vorsitzende WVCE

## Wander-Wege-Werkstatt in Schwarzenberg

In diesem Jahr fand bereits zum zweiten Mal das Fachforum zu Wanderwegen im Freistaat Sachsen statt, obwohl der Sächsische Wandertag, an den es sonst gekoppelt ist, aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden konnte.

Die Einladung zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch am Freitag, dem 25. September 2020, richtete sich an Wegewarte, Touristiker und weitere Akteure im Bereich Wandern und versprach mit dem Tagungsort Herrenhof Erlahammer, schon ein gutes Stück des UNESCO-Welterbes Montanregion Erzgebirge kennenzulernen. Nach den Grußworten von Frau Heidrun Hiemer, Oberbürgermeisterin der Stadt Schwarzenberg und Vizepräsidentin des Deutschen Wanderverbandes, Herrn Frank Ortman, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus sowie Peter Neunert, Geschäftsführer Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. / Christlich Soziales Bildungswerk Sachsen e.V. begann Herr Bernd Flechsig vom Staatsbetrieb Sachsenforst mit seinem Vortrag „Waldwege im Fokus“. Für uns Wanderer war es schon interessant, die Waldnutzung aus der Sicht von Wirtschaftlichkeit, Pflege und Erhaltung aufgezeigt zu bekommen, um ein Stück mehr Verständnis für zerrüttete Wege und ähnliches aufbringen zu können.

Jasmin Rieß, Bildungsreferentin der Deutschen Wanderjugend, sprach anschließend zum Thema „Outdoor-Kids: Erlebnispädagogik für Familien und Kinder“ und zeigte dabei eine Reihe von Möglichkeiten auf, Kinder beim

Wandern nicht nur dabei zu haben, sondern praktisch „mitzunehmen“. Einige Beispiele dafür, wie die Neugier von Kindern unterwegs immer wieder geweckt werden kann und was mit einfachen Mitteln zum Mitmachen anregt, hatte sie mitgebracht. Diese wurden von uns in der Mittagspause ausprobiert.



Im Anschluss kam Herr Dirk Weißbach, Leiter der Touristinformation Schwarzenberg, noch zur Thematik „Welterbe trifft Wanderer – Erwartungen und Chancen für

die Region“ zu Wort. Er stellte einige Ideen vor, wie den Besuchern des Erzgebirges dessen geschichtliche Entwicklung, besonders in Bezug auf den Erzbergbau, nähergebracht werden kann.

Die abschließende Fachwanderung mit Erklärungen und vielen schönen Ausblicken auf dem Naturlehrpfad rings um Erlahammer wurde noch mit der musikalischen Umrahmung durch das Erzgebirgsensemble Aue / Sachsen abgerundet.

Text und Fotos: Elke Eichler  
Geschäftsführerin

## 30 Jahre Wiedervereinigung des Sports – Eine Wandertour entlang der ehemaligen Grenze

Der Kreissportbund Vogtland e.V. nahm den Jahrestermin zu 30 Jahren Wiedervereinigung zum Anlass, um gemeinsam mit dem Heimatverein Posseck e.V. und dem Vogtländischen Wanderverband e.V. eine Wanderung entlang und über die Grenzen der beiden ehemaligen deutschen Staaten hinweg zu organisieren. 134 Wanderer sind der Einladung bzw. der Ausschreibung gefolgt. Eingeteilt in 6 Wandergruppen und begleitet durch Wanderleiter wurde mit den Teilnehmern ein wenig bekanntes Stück Heimat erwandert, Interessantes zur Geschichte sowie zu Fauna und Flora am „Grünen Band“ vermittelt. Gestartet wurde in Posseck, an einem der beiden neu errichteten Rastplätze, mit umfangreichen Informationstafeln. Die Wegstrecke führte über den „Weg der Deutschen Einheit“ und den „Wanderweg zu den Schicksalsorten“, mit einer kurzen Stippvisite am Dreiländereck Bayern / Böhmen / Sachsen zum 2. neuen Rastplatz in Pabstleithen. Hier wurde, den Corona-Umständen entsprechend, ein kleiner Imbiss gereicht.

Da die Wanderung nicht durch den tschechischen Zipfel möglich war, wurde aus 12,1 km eine 13,5-km-Wanderung. Ja, auf den Abschnitten des ehemaligen Panzerplatten-Weges lässt es sich bescheiden wandern, aber das Interesse wurde bei den Beteiligten geweckt, mit der eigenen Wandergruppe nochmal hierher zu kommen. Wenn Hagebutten, Arnika oder Schlehen am Wegesrand blühen, oder die Schafherden übers „Grüne Band“ ziehen, der Goldene Scheckenfalter fliegt ... - ein Wandertag entlang der ehemaligen Grenze lohnt immer!



Text und Foto: Kathrin Hager  
Präsidentin VGWV

## Weiterbildung im WVCE

Am 10. Oktober 2020 fand die Weiterbildungsveranstaltung des Regionalverbandes WVCE statt. 18 Teilnehmer, die diese Weiterbildung für die Verlängerung ihrer Lizenz Trainer C/Breitensport Wandern nutzten, nahmen daran teil. Folgende Vorträge standen auf der Tagesordnung:

- Wandern im Erzgebirge – Aktivangebote  
Referentin: Birgit Knöbel - Projektmanagement im Erzgebirgstourismusverband
- Der Klimawandel – Folgen für unsere Wälder und Natursportler  
Referent: Dr. Volker Beer
- Wandern im Hochgebirge / Wanderstöcke, wie nützlich sind sie beim Wandern?  
Referent: Dr. Frank Tröger - DAV
- Zur ARAG-Sportversicherung – Was beinhaltet diese für die Wandervereine?  
Referentin: Heidemarie Matthes Versicherungsfachfrau

Alle Referentinnen und Referenten vermittelten aktuelles Wissen über die betreffenden Themen, so dass die Teilnehmer für ihre Arbeit als Wanderleiter viele Informationen mitnehmen konnten.

Heidemarie Matthes  
Vorsitzende und Lehrwart

Foto: B. Müller



## „Hauptstadt“ der sächsischen Wanderer am Wochenende

Diese Aussage traf für Waldheim am letzten Wochenende zu. Die Herbstwanderung des Waldheimer Verschönerungsvereines war seit Februar für den 11.10.2020 geplant. Durch die aktuelle Situation wurde der Sachsen-3er, der diesmal in Richtung Süden nach Waldheim ging, vom April auf den 10. Oktober verlegt. Damit waren viele Wanderer in der Stadt und seiner Umgebung unterwegs.

Die Herbstwanderung ging diesmal über die Nordhöhen der Stadt. Die Vereinsmitglieder verwiesen an mehreren Plätzen auf die Geschichte wie z. B. am Brunnenbübchen von Irmgard Biernath. Am Augustinerplatz folgten Erklärungen zu den Stolpersteinen und den sogenannten Waldheim-Prozessen. Den ca. 100 Wanderern wurden im Park am AOK-Fortbildungszentrum die künstlerische Figurengruppe, die auf einer überdimensionalen Bank sitzt, gezeigt. Nach dem Erreichen der Alberthöhe wurde die dortige Gedenkstätte besucht, die bisher nur wenigen Teilnehmern bekannt war. Hier wurden über 50 Ausländer, die im Zuchthaus während des 2. Weltkrieges zu Tode kamen, beigesetzt. Leider gibt es hierüber keine weiteren Hinweise. Es wäre ein gutes Betätigungsfeld für Historiker, die Hintergründe aufzuklären.

Vom Kreuzfelsen und vom Spitzberg wurde die grandiose Aussicht auf das Zschopautal und die Stadt genossen. Ingrid Kernchen aus Erlau äußerte: "Bisher wusste ich nicht, dass Waldheim so eine tolle Umgebung hat."

Regina Schröter aus Friedersdorf meinte: „Ich komme aus der flachen Gegend von Bitterfeld. Ich finde die hügelige Landschaft und wie sich hier die Zschopau durch das Tal schlängelt einfach beeindruckend.“ Sie gehörte zu einer zwanzig-köpfigen Wandergruppe aus dem Raum Leipzig.



Leipziger Wanderer des ALVV  
vor dem Rathaus in Waldheim

Foto: K. Spengler



Helmut Möbius aus Reinsdorf stellte am Ende fest: "Es war wieder eine richtig schöne Lehrstunde in Sachen Heimatkunde."

Der Abschluss der Wanderung fand in der Richzenhainer Brauerei statt, wo mancher nach über 20 Jahren wieder echtes Richzenhainer trinken konnte.

Die nächste Winterwanderung wird am Sonntag, dem 28. Februar 2021 stattfinden.

Heinz Thieme  
Waldheimer Verschönerungsverein e.V.

---

## Pausaer Vereinsvorsitzender Roland Weigelt verstorben

Wir Vogtländer trauern um Roland Weigelt (30.04.1943 – 08.10.2020) und richten unser herzlichstes Beileid an seine Familie. Die Wandergemeinschaft verliert einen engagierten Vereinsvorsitzenden und Ideengeber für Touren rund um Pausa und im vogtländischen Mühlenviertel. Seinen Namen verbinden wir mit den Touren ab dem Pausaer Heimateck, den Kinderwanderungen am 03. Oktober, dem Westvogtländischen Wandertag ... Den Kinderwandertag am 3.10.2020 hat Wandersportfreund Roland leider nicht mehr wahrgenommen, wäre aber auf die Rekordzahl von 331 Wanderern sicher stolz gewesen. Möge die Wandergruppe Erdachse Pausa e.V. die Kraft haben, sein Engagement weiter zu führen.

Kathrin Hager  
Präsidentin VGWV

---

---

## Wintersonnenwende mit dem Bergsteigerchor

Die Lieder des Sächsischen Bergsteigerchores „Kurt Schlosser“ Dresden sind am Sonnabend, dem 19. Dezember 2020, auf dem Festplatz in Kleinhennersdorf, nahe Papstdorf und Kurort Gohrisch, zu hören, um das traditionelle Fest der Wintersonnenwende zu feiern. Das Feuer wird pünktlich 17 Uhr von der Freiwilligen Feuerwehr des Ortes entfacht. Seit eh und je beenden die Felskletterer und Alpinisten in den Gebirgen die Kletterzeit mit der Wintersonnenwendfeier. Der Veranstaltungsort ist mit dem Pkw über Gohrisch oder Krippen, mit dem Bus ab Königstein oder mit der S-Bahn bis Bad Schandau zu erreichen.

Peter Salzmann

---

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **05. Januar 2021**

---

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM  
DES INNERN



Freistaat  
**SACHSEN**

Das Mitteilungsblatt unseres Verbandes wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

---

### Impressum:

Herausgeber: SWBV e.V.,  
Blumenstraße 80, 01307 Dresden,  
Tel./Fax: 0351 44039350 / 51  
E-Mail: [geschaeftsstelle@swbv.de](mailto:geschaeftsstelle@swbv.de);  
Verantwortl. Redakteur / Layout:  
E. Eichler

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT**

